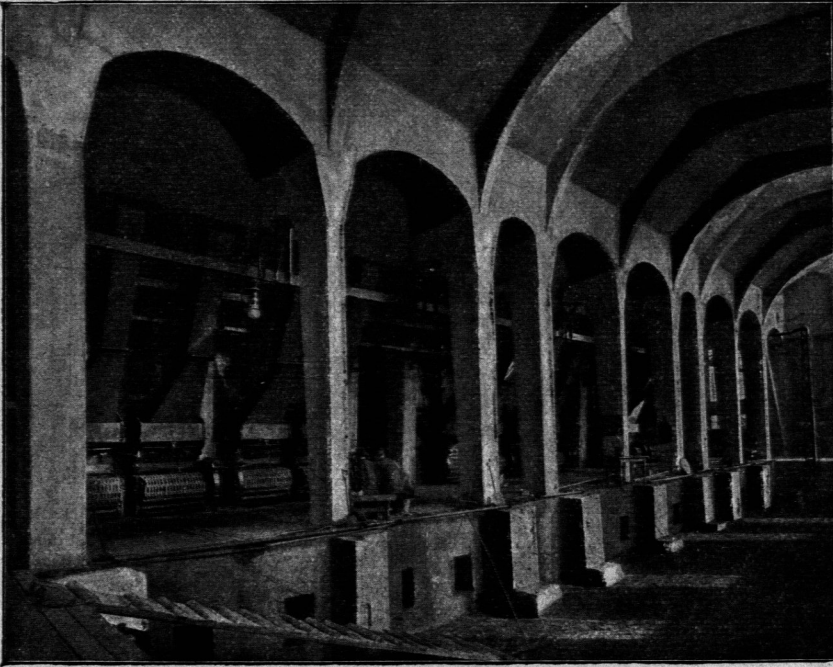


nur einseitig beansprucht werden, erhalten eine dementsprechende abgeänderte Eiseneinlage⁵⁵⁾. Die Fig. 154—157 geben ein Beispiel mit 11 zylindrischen Zellen, deren Zwischenräume 6 kleinere Zellen bilden. Das Silogebäude ist für Aufnahme von Getreide bestimmt. Die neun an der Außenseite liegenden Zellen sind un-

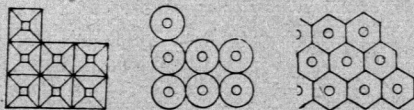
Fig. 144 (zu Fig. 143).



Einblick in ein Kesselhaus; unter den Bunkern⁵⁶⁾.

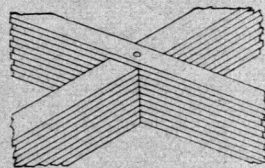
verkleidet. (In dem vorhergehenden Beispiel ist eine Schutzwand vorgekleidet.) Sehr beachtenswert ist die damit erzielte architektonische Wirkung, für die übrigens auch der Überbau von besonderer Bedeutung ist. Der Elevator ist im Treppenhaus eingebaut, seine Lage ist in dem Dachaufbau kenntlich. Ein Silogebäude

Fig. 146.



Grundrißformen von Silozellen.

Fig. 147.



Wände eines Packholzfilo.

größter Ausdehnung mit ebenfalls runden unverkleideten Zellen ist in Fig. 158 wiedergegeben. Die Zellen sind aus Ziegelsteinmauerwerk gebildet. Sechseckige Zellen zeigt die Silogruppe in Fig. 159. Die Außenwände sind verkleidet. Durch eine Luftschicht zwischen Zellenwand und Verkleidung ist eine gute Isolierung erreicht⁵⁷⁾.

⁵⁵⁾ Aus: *Mörich*, Der Eisenbetonbau. 4. Aufl. 1912, S. 694. — ⁵⁶⁾ Aus: *Mörich*, Der Eisenbetonbau. S. 643.

⁵⁷⁾ Aus: *Mörich*, Der Eisenbetonbau. S. 621.